

Auch nach 25 Jahren ist der Reiz groß

Der Jugend-Eurocup in Gaildorf lässt die internationalen Fußballstars von morgen hautnah erleben

„Gaildorf – where stars are born.“ Das ist auch nach 25 Jahren Jugend-Eurocup aktuell. Bei keinem anderen Turnier geben sich die Stars von morgen so die Klinke in die Hand wie in der Gaildorfer Sporthalle.

Fußball. Deutschland ist Fußball-Weltmeister. Millionen von Fans saßen vor den Bildschirmen und verfolgten die Spiele in Brasilien. Und das Faszinierende dabei: mit Philipp Lahm, Thomas Müller, Mats Hummels, Sami Khedira, Bastian Schweinsteiger und Shkodran Mustafi kehrten sechs Spieler als Weltmeister nach Hause, die einst in der Gaildorfer Sporthalle den Jugend-Eurocup gespielt haben. Und Marco Reus wäre ein weiterer Spieler gewesen, wenn er nicht kurzfristig wegen Verletzung die WM verpasst hätte. Und auch die künftigen A-Nationalspieler sorgen für Gesprächsstoff, so der U19-Europameister Joshua Kimmich, der 2011 und 2012 sein Können in der Sporthalle unter Beweis stellte und nun zum FC Bayern wechselt.

Und noch eine beeindruckende Tatsache: es gibt nur zwei Vereine in der 1. Bundesliga (Wolfsburg, Pader-



born), in denen kein Jugend-Eurocup-Spieler im Einsatz ist.

FC Bayern München: Philipp Lahm (2000), Thomas Müller (2006), Bastian Schweinsteiger (2001), Gianluca Gaudino (2013), Leopold Zingele (2011), Pierre-Emile Højbjerg (2011/2012), Holger Badstuber (2006)



Schon in der Gaildorfer Sporthalle ein gefährlicher Stürmer: Sami Khedira im Trikot des VfB Stuttgart im Spiel gegen den TSV Gaildorf.

Archivfoto: Hans Buchhofer

Borussia Dortmund: Zlatan Alome-rovic (2008), Mats Hummels (2005), Marco Reus (2005), Nuri Sahin (2004/2005), Marvin Kampl (2006/2007)

Bayer 04 Leverkusen: Niclas Lomb (2009), Stefan Reinartz (2005), Gonzalo Castro (2003), Hakan Calhanoglu (2010/2011)

Schalke 04: Timo Wellenreuther (2011/2012), Marco Höger (2005), Sead Kolasiac (2009), Eric-Maxim Choupo-Moting (2006), Kevin-Prince Boateng (2004)

Borussia Mönchengladbach: Yann Sommer (2004/2005)

TSG Hoffenheim: Jannik Vestergaard (2009), Andreas Beck (2004), Sebastian Rudy (2006/2007)

FC Augsburg: Jan-Ingwer Callsen-Bracker (2001)

SV Werder Bremen: Sebastian Prödl (2004)

SC Freiburg: Roman Bürki (2006/2007), Sebastian Freis (2002)

1. FC Köln: Marcel Risse (2005/2006)

Hamburger SV: Tolgay Arslan (2007), Julian Green (2012), Maximilian Beister (2007)

Eintracht Frankfurt: Bastian Oczipka (2005)

Hertha BSC: Sascha Burchert (2005), Sandro Wagner (2004)

Hannover 96: Robert Almer (2001), Christian Schulz (2000)

FSV Mainz 05: Julian Koch (2007)

VfB Stuttgart: Sven Ulreich (2005), Georg Niedermeier (2003), Daniel

Didavi (2006/2007), Timo Baumgartl (2012/2013), Antonio Rüdiger (2009), Christian Gentner (2002)

Ansonsten sind in fast allen europäischen Ligen Ex-Spieler des Jugend-Eurocups vertreten, auch bei den Teams, die zu den Großen der Szene gehören wie Real Madrid (Sami Khedira), FC Barcelona (Ivan Rakitic), Zdravko Kucmanovic (Inter Mailand), Glen Johnson (FC Liverpool) oder Salvatore Sirigu (FC Paris Saint-Germain).

Auch bei den Trainern konnte mancher auf der Karriereleiter steigen. Die beste Position hat derzeit Markus Gisold. Der ehemalige U17-Coach des VfB Stuttgart arbeitet heute recht erfolgreich bei der TSG Hoffenheim. Thomas Schneider, ebenfalls U17-Trainer beim VfB, ist heute Assistent von Joachim Löw beim DFB, nachdem er zuvor für einige Monate die VfB-Profis betreute. Und mit Marc Kienle, dem Dritten im Bunde, arbeitet ein weite-

rer Stuttgarter beim SV Wehen Wiesbaden.

Markus von Ahlen (TSV 1860 München) und Markus Kauczinski (Karlsruher SC) sind in der 2. Liga tätig, Norbert Meier führt derzeit Arminia Bielefeld in die Erfolgsspur zurück.

Frank Leicht (U19 RB Leipzig), Rudolfo Cardoso (Techniktrainer HSV) und Hermann Stadler (ÖFB U19) sind weiterhin im Juniorenbereich tätig. Marco Pezzaoui ist Jugendleiter in China, Jens Keller (Ex-Schalke 04) und Herbert Gager (Ex-St. Pölten) waren bis vor kurzem noch in der 1. Bundesliga beschäftigt und stehen nun in den Startlöchern für eine neue Aufgabe.

Und Thorsten Lieberknecht spielt eine besondere Rolle: als Spieler des 1. FC Kaiserslautern war er bei der Premiere des Jugend-Eurocups 1990 dabei, heute ist er Trainer beim Zweitligisten Eintracht Braunschweig.

Limpurger Läufer in Hall vorne mit dabei

Mehr als 2000 Läufer gingen beim 30. Haller Dreikönigslauf an den Start. Einige Läufer aus dem Limpurger Land waren vorne mit dabei.

Laufen. In der Wertung für den Zehn-Kilometer-Lauf der Männer findet sich in der Gesamtwertung der Oberer Marcel Wurst auf Platz 26 (9. AK 20) mit einer Zeit von 37:51 Minuten. Zum Vergleich: der schnellste Läufer war Florian Röser vom TV Konstanz (1. AK 20) mit einer Zeit von 32 Minuten und 45 Sekunden. Auf Platz 50 ist Felix Mangold aus Gschwend gelaufen (18. AK 20). Er benötigte für die zehn Kilometer 39 Minuten und 57 Sekunden. Ein Gaildorfer findet sich dann wieder auf Platz 60 der Gesamtwertung. Es ist Matthias Erb (21. AK 20) mit einer Zeit von 40:34 Minuten. Der Fichtenberger Läufer und Triathlet Uli Vischer ist auf Platz 83 der Gesamtliste zu finden. Mit einer Zeit von 44 Minuten wurde er in der Altersklasse 55 Fünfter. Einen beachtenswerten Erfolg verbuchte auch Albrecht Klenk aus Oberrot. Mit einer Zeit von 45 Minuten und 30 Sekunden wurde er 19. in der Altersklasse 40. Bei den Damen schaffte es eine Fichtenbergerin in der Gesamtwertung unter die Top 10. Miriam Knödler lief in der Altersklasse 35 mit einer Zeit von 44 Minuten und 45 Sekunden auf Rang vier (Gesamtwertung Platz 9).

Alle Ergebnisse gibt's online unter <http://www.swp.de/2979425>

Jungbullen wollen international dominieren

U 17-Fußballer von Red Bull Salzburg möchten sich in diesem Jahr deutlich verbessern

Für die Junioren von Red Bull Salzburg läuft es derzeit gut. Beim Jugend-Eurocup in Gaildorf möchten die Jungbullen ihre Erfolgsserie fortsetzen und freuen sich auf den Vergleich mit internationalen Top-Teams.

Fußball. Ungeschlagen haben die Profis die Gruppenphase der Europa-League überstanden. Zwei beeindruckende Auswärtserfolge (3:1 bei Celtic Glasgow und 5:1 bei Dinamo Zagreb) und mit derzeit acht Punkten Vorsprung aktueller Tabellenführer in der österreichischen T-Mobile Bundesliga – das ist die Bilanz der Profitruppe aus der Mozartstadt zur Winterpause. Junge nationale und internationale Toptalente verpflichten, aufbauen und zu einer offensiv spielenden Mannschaft formen, das ist das Ziel der Österreicher. Dass dies in den letzten Jahren konsequent umgesetzt wurde, sieht man am aktuellen Transferfenster der Winterpause, Kevin Kampl, einst Bayer 04 Leverkusen und VfR Aalen, kam als Talent nach Salzburg und wechselt für ein Vielfaches der eingesetzten Transfersumme zum deutschen Bundesligisten Borussia Dortmund. Spieler wie Alan, Ramalho oder Martin Hinteregger stehen schon bereit.

Ausgesprochen erfolgreich läuft es auch im von Ernst Tanner (ehemals 1860 München und TSG Hoffenheim) betreuten Akademiebe-



Das Team von Red Bull Salzburg mit (obere Reihe von links): Simon Strauss, Sebastian Dietmann, Luca Meisl, Dominik Stumberger, Randy Montie, Julian Gölls, Tobias Anselm, Steven Schmidt, Hannes Wolf und Patrick Mayer. Mitte: Trainer Marco Rose, Stefan Loch, Patrick Eibenberger, Bernhard Seonbuchner, Gerhard Flammersberger, Marek Rzepecki und Rade Peric. Unten: Raphael Clement, Philipp Sturm, Daniel Wurnig, Kenan Kirim, Mario Schragl, Lukas Fuchs, Tobias Reischl, Can Cakir, Florian Wiedl sowie Alexander Burgstaller.

Privatfoto

reich. Mit der U16 und der U18 der Salzburger stehen beide zum Ende der Hinrunde auf Platz 1. Während der jüngere Jahrgang, die U16, derzeit nach 11 Spielen (8 Siege, 2 Unentschieden, 1 Niederlage) und 36:12 Toren, bei 26 Punkten rangiert, steht der ältere Jahrgang, die U18 mit 29 Punkten aus 11 Spielen (9 Siege, 2 Unentschieden und 0 Niederlagen) und beeindruckenden 37:6 Toren, mit blütenweißer Weste da. Im Jahr 2015 wird nicht, wie ge-

wohnt, Co-Trainer Janusz Gora (ehemaliger Bundesligaprofi des SSV Ulm) sein Team in der „alten Heimat“ betreuen, sondern Cheftrainer Thomas Letsch. Auch er ist kein Unbekannter in Baden-Württemberg. Vor seinem Wechsel nach Österreich trainierte der gebürtige Schwabe bereits die SG Sonnenhof Großaspach und die Stuttgarter Kickers. „Turniere wie der Jugend-Eurocup unterstützen uns auf unserem Weg zur ganzheitlichen Ausbil-

dung unserer Jungs, da wir hier auf sportlich hohem Niveau einen Leistungsvergleich mit europäischen Spitzenklubs haben“, so die Verantwortlichen aus der Mozartstadt.

Nach einem enttäuschenden 10. Platz 2013 zeigte die Formkurve für den FC Red Bull Salzburg 2014 in Gaildorf wieder nach oben und man beendete die Turniertage auf Platz 7. In diesem Jahr darf es laut Spieler und Verantwortlichen gerne noch etwas mehr sein.